

Wasch-Maschinen, Neuheiten der Saison, Gr. Ulrichstrasse 23. Brunner & Benjamin.

Erwerb der Stadtbahn.

Zu meinen Beilagen der „Saale-Zeitung“ Nr. 223 vom Montag, den 14. Mai 1900, befindet sich ein längerer Artikel mit der Überschrift: „Der geplante Ankauf der Stadtbahn durch die Stadt.“

Der Verfasser dieser Artikel und sehr informativ, wobei interessiert zu sein. Gleich zu Anfang befindet sich von erheblichen Schwierigkeiten, die sich dem Ankauf der Bahn seitens der Stadt in den Weg stellen könnten, und von allseitigen Verbindlich in Stadtbahnverträgen für den Montag, den den Ankauf der Bahn seitens der Stadt waren empfohlen.

Der Verfasser dieser Artikel sagt, gemächliche Bedenken gegen den Erwerb der Bahn seitens der Stadt geltend zu machen. Der aufmerksame Leser wird vergebens in der langen Abhandlung nach der Motivierung der gemächlichen Bedenken, die der Verfasser gegen den Erwerb der Stadtbahn seitens der Stadt sagt, im Allgemeinen, der sehr gemüht hat, dabei zu zeigen, daß der Verkauf der Bahn, ganz gegen seinen Willen Punkt für Punkt die Bedingungen enthält, die den Erwerb der Stadtbahn durch die Stadt vollst. rechtfertigen.

Erzög der besten Information des Verfassers sind einige kleine Irrthümer in der Abhandlung zu verzeichnen. Zunächst hat derselbe übersehen, daß sich die Beschäftigten der Jung-Feld-Unterlagen, wie in der Beilage und auf Seite 5 vermerkt, auf den vollständigen Ankauf der Bahn an die Stadt im Jahre 1929 stützen, und die Betriebskosten der Bahn für die nächsten 3 Betriebsjahre in höherer Weise vom Jahre 99 ab bereits die Beschaffung und Amortisation der Ankaufsumme z. z. auf ebenfalls 470000 Mk., jedoch also gleich nach dem ersten Betriebsjahre in höherer Weise eine Dividende von 4 Proz. zu erzielen gewesen wäre.

Die Wirtschaft hat nun die Jung-Feld-Unterlagen nicht übersehen, sondern hat sich dabei einseitig auf alle Umstände, wie Erneuerungsfonds, Verzinsung und Amortisation der Ankaufsumme z. z. auf ebenfalls 470000 Mk., jedoch also gleich nach dem ersten Betriebsjahre in höherer Weise eine Dividende von 4 Proz. zu erzielen gewesen wäre.

Die Wirtschaft hat nun die Jung-Feld-Unterlagen nicht übersehen, sondern hat sich dabei einseitig auf alle Umstände, wie Erneuerungsfonds, Verzinsung und Amortisation der Ankaufsumme z. z. auf ebenfalls 470000 Mk., jedoch also gleich nach dem ersten Betriebsjahre in höherer Weise eine Dividende von 4 Proz. zu erzielen gewesen wäre.

Wenn man schon bei einer Ankaufsumme von 470000 Mk. und bei vollständigem Betriebe eine Dividende von 4 Proz. zu erzielen, so wird dann für die Stadtbahn eine Ankaufsumme von 527000 Mk. eine größere Dividende für die Stadt zu erzielen sein.

Und die Ankaufsumme werden von Jahr zu Jahr Hand in Hand mit dem Wachsen der Stadt, wie die folgende Statistik der Bahn ergibt, nicht nur proportional, sondern in noch höherem Verhältnis zu wachsen, so daß von gemächlichen Bedenken gegen den Erwerb der Stadtbahn seitens der Stadt keine Rede sein kann, denn Stadtbahnen innerhalb aller verkehrreichen Städte sind bei Weitem gegen unzulässige Konkurrenz des öffentlichen Verkehrs unempfindlicher, als die großen Eisenbahnen.

Ein ständiges Papier, gegenüber allen anderen Industriepapieren kann es kaum geben.

Unzulässig muß es, daß der Verfasser des Artikels für die ganze Reihe von Bedenken, die er anführt, mit ca. einer halben Million Mark zu Buche steht, nur einen Verlust von 100000 Mk. erzielen will, es sollte nachdrücklich, gering veranschlagt, ca. 200000 Mk. betragen.

Ferner ist kaum eine Veranschlagung des zu erwerbenden, daß eine Bahn in höherer Weise größere Nutzen für Erneuerung ausweisen muß, als eine Bahn in niedrigeren Jahren einer Ankaufsumme, namentlich wenn die Betriebskosten nicht proportional den gemächlichen elektrischen Verkehr von Bahnen ist.

Eine Bahn in höherer Weise größere Nutzen für Erneuerung ausweisen muß, als eine Bahn in niedrigeren Jahren einer Ankaufsumme, namentlich wenn die Betriebskosten nicht proportional den gemächlichen elektrischen Verkehr von Bahnen ist.

Die Stadt Halle sollte sich wirklich nicht die jetzige günstige Gelegenheit entgehen lassen, die Stadtbahn zu erwerben, denn niemals wieder wird zum Jahre 1929 wird ein voll unter sich zureichenden Kapitalien der Stadt bieten, und je später der Zeitpunkt des Ankaufs, desto größer die Opfer!

Alle modernen Städte haben heutzutage infolge der sich täglich mehrenden Bevölkerungszunahme die unersättliche Nachfrage, sich durch Schaffung von Verkehrsleistungen die Mittel zu sichern, um den Anforderungen der Bevölkerung ohne Erhöhung der Eisenbahn zu genügen.

Und nicht man ein wenig auf dem Continent herum, so wird man eine große Reihe von Städten finden, die in Folge vollständiger Erkenntnis ihrer Aufgabe schon seit Jahren diesen Weg mit Erfolg eingeschlagen haben.

Die Stadt Halle, die bezüglich des Geschäftswertes die Reihe der größten Städte bezüglich, sollte doch sicher nicht hinsichtlich des Erwerbs der Stadtbahn in anderer Weise wieder den anderen Städten nachsehen!

Allerdings ist der ganzen Welt werden heutzutage die größten Anstrengungen gemacht, um Gasen, Wasser, Elektrizität und Abwasser in höchsten Grade zu sparen, denn durch genügende Abwasserreinigung und Abklärung der einzelnen Werke ein relativ billiger Verkaufspreis der Produkte sämtlicher Werke erzielt werden kann, der dann der Allgemeinheit und besonders dem kleinen Manne zu Gute kommt. Wasser, Dampf und Abwasser werden dadurch gleichmäßig gespart, und die Städte gewinnen somit durch besseren Wohlstand indirekt wieder größere Einnahmen an Steuerkapital.

Die Wirtschaftlichkeit, die oben erwähnte Anlagen in Städten aus-

bauen, haben gerade den Städten selbst die beste Veranlassung dazu gegeben, diese Anlagen in höchster Höhe zu betreiben und sich nicht die mannigfachen Vorteile und den überaus sicheren Gewinn dabei entgehen zu lassen.

Die Stadt Halle hat nun allerdings nach langem Zögern sich entschlossen ein Geschäftswert zu bauen, das die besten Anzeichen auf Prosperität hat, dessen Rendite aber keine noch nicht zu bemerken ist, wie viel mehr muß es die vornehmliche Aufgabe der Stadt sein, ein Unternehmen, wie die Stadtbahn, zu erwerben, das stetig hinsichtlich Wirtschaftlichkeit gewinnt und dessen Betriebsverhältnisse für sich selbst sprechen.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 16. Mai.

Der Gesetzentwurf über die militärische Strafrechtspflege in Eisenbahn wird in breiter Fassung bekanntlich in der Lage zu vorbeschriebener Fassung gültig für 1905 angenommen. Zudem wird die zweite Beratung der Reichs-Einnahmen und Ausgaben für 1900 fortgesetzt. Die Kommission beantragt Genehmigung auch der aus Anlaß der Kaiserreise nach Jerusalem enthaltenen Zusatzbestimmungen, da der Senatpräsident in Wilton den Kaiser in offiziellem Charakter begleitet habe, und der Kaiser notwendigsgemäß in hiesiger Verbindung mit mindestens einem Vertreter des Auswärtigen Amtes hiesig verbleiben müssen.

Hg. Singer (Soz.) bleibt, diese Notwendigkeit bestrittend, dabei, daß es sich hier um eine Privatreise gehandelt habe, deren Kosten also aus der Staatskasse des Kaisers zu bestreiten seien.

Senatspräsident Graf Pöhlmann: Der Herr Reichstag hat die ganze Frage zu sehr von einem einen, ich möchte sagen privaten Charakter Standpunkt aus. Wir haben selbst höhere Beamte, die eigentlich nie vollen Urlaub haben, sondern sind in gewisser Verbindung mit ihren Geschäften zu Hause bleiben müssen. Das gilt in noch höherem Maße von dem Monarchen. Seine Majestät ruht und ruht nicht, er erledigt auch unter was die wichtigsten Geschäfte, die nicht liegen bleiben können, und er bedarf dazu auch der zivilen und militärischen Begleitung. Deshalb handelt es sich hier um einen unabweisbaren Reichsausgaben. Es gilt dies auch von einem vom Reichstag zu Sprache gebrachten Beschlusse einer solchen Reise an den künftigen Minister des Auswärtigen. Ich bemerke dabei noch, daß der König von Preußen die Repräsentation auch für das Reich, die nicht unerheblich ist, als Obsequium betrachtet. Schon deshalb sollte man an solche Auslagen, wie sie hier für das Reich gemacht sind, nicht so sehr die Hände anlegen. (Beifall.)

Hg. Schwärze (Str.) bemerkt, daß Singer in solcher Weise die Dinge aufgeführt habe. Seit 1870 liegen jetzt solche notwendigen Repräsentationsausgaben auf das Reich überkommen worden.

Hg. Singer (Soz.) behauptet, daß die Lebenslage solcher Ausgaben auf das Reich unbedeutend ist. Seine Freunde würden sich auch durch den Vorredner nicht abhalten lassen, in jedem ferneren ähnlichen Fall denselben zu verurteilen.

Hg. Schwärze erinnert an die analogen Ausgaben bei den nordischen und englischen Reisen des Kaisers, die Singer früher nie bemängelt habe.

Hg. Groeber (Str.) hält Singer die Veranschlagungsbemerkung vor, wonach dem Verhältnis, als dem Kaiser, die vorkreisliche Vertretung des Reiches ziele. Zudem erhalte sich, daß bei Übernahme solcher Auslagen nur zu tragen habe. Zutreffend wäre auch das von Singer jetzt erhobene Bedenken im Widerspruch zu seiner bisherigen Billigung des Veranschlagung zu solchen Ausgaben.

Hg. Singer stellt noch in Abrede, daß die Jerusalem-Reise einen politischen Charakter gehabt habe.

Hg. v. Vereloff (kon.) Die staatsrechtliche Frage ist durch den Reichstag längst entschieden. Alle solche Ausgaben sind stets seitens der Reichsregierung unbeanstandet geblieben und vom Reichstage genehmigt.

Nach einigen Bemerkungen des Hg. Sasse in gleichem Sinne werden die beidseitigen Ausgaben aus dem Dispositionsvermögen genehmigt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Es folgt die zweite Beratung des Nachtragsart. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben für Vernehmung der Schütztruppen in Kamerun, ferner für staatsrechtliche Ausgaben. Der Reichstag hat in Kamerun 855000 Mk. bewilligt.

Hg. Bebel (Soz.) darauf hin, daß diese Forderung von der Kommission nur mit sehr knapper Mehrheit bewilligt worden sei. Und das ist nicht verwunderlich, denn die Verhältnisse in Kamerun hätten sich in den letzten Jahren unheimlich verschlechtert, die Aufstände der Eingeborenen ungenügend, die Arbeiterfrage sich immer schmerzlicher gestaltet. Bei den Dispositionen können diese etwas zu reichlichen Verwendungen zu werden, weshalb denn auch erst recht nicht bewilligt werden. Wenn die ausländischen Eingeborenen Bevölkerung zunehmen, so meine er, sei es doch nicht unter Aufgabe diese Methode der Veranschlagung der Einnahmen nachzugehen. Wollte unsere Kolonialpolitik Erfolg erzielen, so müßte sie ganz anders vorgehen.

Kolonialdirektor v. Buxhofen bestritt, zunächst, daß die Kolonialverwaltung immer nur die günstigsten Ergebnisse in den Kolonien bekannete, aber nicht die ungünstigen. Die Verwaltung verzeichnete nichts. Die Aufstände seien ebenfalls nur entstanden, weil eben die Schütztruppe zu klein war, so daß sie nicht überall verwendet werden konnte. Er konstatiert, daß die Aufstände fast nur lokale Natur waren. Von reichlichen Verwendungen ist nicht die Rede. Die Summen dieser für Truppe, die ausgesetzt ist, um den Nord-Garnison zu rufen, ist hinterläßt ungenügend worden, und da werde selbst Bebel zugestehen, daß die Truppe das Recht habe, sich zu wehren. Was die Arbeiterfrage anlangt, so komme alles darauf an, daß die Regier. gut behandelt werden. Er habe auch in diesem Sinne auf die Arbeiterfrage eingewirkt. Der Reichstag hat das Government auch in dieser Hinsicht seine Schuldigkeit getan, gehe darauf hervor, daß ein Beamter einer Plantage in Kamerun wegen gewaltsamer Behandlung

von Regen in Unterdrückung steht. Entschuldigungen müssen sein, um die Autorität ausreicht zu erhalten. Die Vernehmung der Schütztruppe ist gegeben, um auch schon ohne Unterdrückung mehr Ruhe und Ordnung zu finden und dadurch auch den wertvollen deutschen Plantagen Arbeiter zu beschaffen. Die Vernehmung des Nordost-Kamerun-Berichts durch eine Land-Kommission, welche wenigstens den Reich nur Gewinn, indem sie die Unterdrückung des Landes überde, ohne dem Reich besondere Kosten zu machen.

Hg. Gieseler (tr. Sp.) findet es doch überaus bedauerlich, daß binnen kurzer Zeit so schnell hinter einander mehrere Aufstände nicht an der Küste sich ereignet seien, nachdem Kamerun schon 10 Jahre in unruhigen Zuständen liege. Bezeichnend erweise ferner eine Mitteilung des Gouverneur v. Patten, ferner in der Kommission, daß der von den Eingeborenen bestrittene Kolonial ist jetzt auf dem Gebiet befinde. Sei das wahr, so glaube man, daß ein solcher so kleine Truppe, wie wir sie in Kamerun haben, irgend etwas nützen könne? Seine Freunde seien der Ansicht, es komme in den Schütztruppen weniger auf den Soldaten als auf den Kaufmann an; der Gouverneur v. Patten ferner beste leidet gerade entgegengekehrt.

Hg. Reuter (tr.-kon.) hält es für überflüssig, auf alle Bedenken der Stimmen einzugehen, denn deren Vortrag ist doch nur: je weniger Kolonial, desto besser! Reuter behauptet dann, daß die Kamerun-Gesellschaft tatsächlich Verluste trage, immer mehr in beklüßige Jahre zu geraten.

Kolonialdirektor v. Buxhofen äußert dem gegenüber seine Bedenken dahin, daß es keine Verhandlungen schon seit längerer Zeit, internationalen Verhandlungen in untern Kamerun-Geschäften entgegenzutreten. Bebel (Soz.) erwidert, er wolle positiver noch, wie der jetzige der Kolonialberichter, auch den Eingeborenen. Das beste Mittel, dem vorzutreten, sei eben die Vernehmung der Schütztruppe.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Hg. Müller (Soz.) und Bebel (Soz.), worauf die Vernehmung der Schütztruppe gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der freistimmigen Volkspartei genehmigt wird.

Die übrigen Forderungen des Nachtragsart. werden ebenfalls bewilligt. Es folgt die zweite Beratung des Reichs betr. Unfallfürsorge für Bergleute. Die Annahme in der Kommission ist erfolgt. Beabsichtigt: Ios Feinze; Gewerbenovelle (Festzeit); Fleischbesinnung.

Sommerfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt nach and Ankunft von. Lists train routes and times for destinations like Magdeburg, Leipzig, and Berlin.

Weshalb werden über unpolitische Zustellung des General-Anzeiger bitten wir ungekündet unserer Expedition in der A. Ulrichstr. 23. anzugehen zu wollen.

Advertisement for 'Wasch-Stoffe für Kleider und Blusen' by A. Juth & Co. with details on fabric quality and prices.

Bettfedern, Daunen
wie bekannt in nur
streng reiner Ware und
jeder beliebigen Preislage.
Größte Auswahl in

1ort. Betten u. Inlett
Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen **Matratzen**
Bettstellen - Schlafdecken - Steppdecken - Daunendecken
Gandbücher - Strohhüte empfiehlt

Eduard Graf
Erstgrößtes Special-Geschäft am Platze.
Marktplatz 11.

Zu verkaufen
Anderwagen billig zu verkaufen
Wühlberg 4, D. H. Ebert.

Biertraber
hat noch abzugeben. Brauerei Albert Herten,
Pilsener, Tafelbier erhalten,
nur 275 Mk.

C. Doll, A. d. Universität 1.
Sehr schön, Gebirg, 100 bis 16 Mk.
gekauft, voll gefüllt, sofort zu
zu verkaufen. **St. Neustadt 10, pt.**

100 Std. Harmonikas
billig, v. **Otto Topfer**,
Königsplatz.

Weine noch vorhanden
Laden-Einrichtungen,
Möbel u. Polsterwaren
sollen geräumt und deshalb billig an-
gekauft werden.

C. Müller, Steinweg 24.
Daher ist große
Werkstellen, Möbel-Säle
u. Niederlagen z. vermieten.

100 **Topfer, Roßer Thurm.**
Kochgeschirre, Porzellan,
Keramik etc. sehr billig zu
zu verkaufen.

100 **Topfer, Roßer Thurm.**
Kochgeschirre, Porzellan,
Keramik etc. sehr billig zu
zu verkaufen.

100 **Topfer, Roßer Thurm.**
Kochgeschirre, Porzellan,
Keramik etc. sehr billig zu
zu verkaufen.

100 **Topfer, Roßer Thurm.**
Kochgeschirre, Porzellan,
Keramik etc. sehr billig zu
zu verkaufen.

4 Damenräder,
sehr elegant und feine Ausstattung, gute
Macht, wenig Gewicht, verkauft billig unter
Garant. Herr **Schäfer, Wilm. Str. 18a, 1. Stg.**

Umzugsalber
Biederwägen, Veritas, Spindel,
Sopha, Tisch, Stühle, Buffet, Tisch-
schere, Truhen mit Console, Küchen-
schrank etc. sofort räumend billig zu
zu verkaufen.
St. Ulrichstr. 18a, 1. Stg.

Vorbeer- u. Granthäume,
praktische Fremdenzimmer z. Verkauf
Richardstr. 5, pt.

Neu zu erhaltenes Sopha
mit zwei Sesseln billig zu verkaufen
Alle Pionnstraße 20, pt.

Für Capitalisten.
Ein Zinshaus in bester Lage, gute
Capitalanlage, zu verkaufen. Näheres
Kaulestraße 1, II I.

Gut erhaltenes **Roßer** sehr preis-
werth zu verkaufen. **Wilmstr. 22.**

Verkauft Sopha, Tisch, mit 12 St.
sehr billig zu verkaufen. **Thierstr. 12.**

Gebrauchte **Singer-Nähmaschine** bill.
zu verkaufen. **Waggonstraße 45, III.**

Schreibergarten mit Raube sofort zu
zu verkaufen. Näheres **Thierstr. 34, I.**

Eine neuweilende **Häse** zu verkaufen
Kaulestraße 35.

Frachtkar gut erhalten, 2 offene Bettstellen
zu verkaufen. **Hary 36, I.**

Gut erhaltenes modernes **Anderwagen**
für 7 Mk. zu verkaufen. **Schwerstraße 15, III r.**

Fahrrad gut erhalten, leicht zu ver-
kaufen. **St. Ulrichstr. 18, I.**

Autorevolver zu verkaufen
Kaufstraße 14, pt.

Fahrrad gut erhalten, leicht zu ver-
kaufen. **St. Ulrichstr. 18, I.**

Autorevolver zu verkaufen
Kaufstraße 14, pt.

6 Fahrräder,
sehr gut erhalten, aber tabellos, verkauft ganz
billig unter **Garant. Herr Schäfer, Wilm. Str. 18a, 1. Stg.**

3 Fahrräder,
sehr gut erhalten, aber tabellos, verkauft ganz
billig unter **Garant. Herr Schäfer, Wilm. Str. 18a, 1. Stg.**

3 Fahrräder,
sehr gut erhalten, aber tabellos, verkauft ganz
billig unter **Garant. Herr Schäfer, Wilm. Str. 18a, 1. Stg.**

3 Fahrräder,
sehr gut erhalten, aber tabellos, verkauft ganz
billig unter **Garant. Herr Schäfer, Wilm. Str. 18a, 1. Stg.**

Verkaufte
hochelegante
Damen- und Herren-Kleider
zu äußerst billigen Preisen.
Vorstehende Lager
Ersatz- u. Zubehörsachen.
Nach Maß zu fertigen ist die Fertigung
gekauft.

Weg. Raumangelegenheit
zu billigen Preisen.
P. Hagenauer, Markt, Sommerplatz 2.
Bertram, Kom. Hise, Stühle, Bettm.
u. Matr., H. Spiegel, Truhen, Spiegel
u. Säulen etc. billig zu verkaufen.
Fr. Thomas, Steg 10, I.

Zu verkaufen nur noch kurze Zeit
wegen Aufgabe des Geschäfts 12 Stück zwei-
theilige Diens, neu, von 30 Mk. an, wenig
gebrauchte Sophas 35 Mk., französische
Bettstellen mit Matratzen 35 Mk., Bettstellen
mit und ohne Matratzen, neue und gebrauchte
Tische, alles spottbillig.

H. Brauhaustr. 6.

Gutter, Margarine u. Biergeschäft,
Küche der Kellerei in Halle, billig zu ver-
kaufen. **Erntestraße Nr. 220** an die
Erpeditoren dieser Zeitung.

Fahrrad gut erhalten, zu verkaufen
Schillerstraße 57.

Neue u. geb. Diens, Bettm. u. Matr.,
Stühle, Küchengeräte, Tischgeschirre, Nähm.
bill. z. verkaufen. **Wilmstr. 37, pt.**

Mittleres Pferd,
kammtunten u. ledig, ein Anderwagen
ein **praktischer Hinterlader** sofort zu
zu verkaufen.

Ang. Enke, Selbra.

Im Ballenst. am Hay in
Vätergrundstück mit Conditorei
bei sofortiger Uebernahme veräußert. In
besten Geschäftslage bei jährlichem Umlauf
von 15000 Mk. Förderung 24000 Mk.,
Einkauf 2000 Mk., Sparten bei 4%
Zins. Verkaufsbedingungen und Jener
bereits eingehend gegen Eintragung von
50 Jhr. in Bräunert. C. Lehmann
aus Berlin, z. H. I. Ballenst. am Hay,
Königsplatz, Berlin.

Zu kaufen gesucht
Gut. Acker, Wald, Holz, Wein, Obst,
Korn, Getreide, Vieh, Maschinen, u.
sonstige Gegenstände. **Wilmstr. 37, pt.**

Zu kaufen gesucht
Gut. Acker, Wald, Holz, Wein, Obst,
Korn, Getreide, Vieh, Maschinen, u.
sonstige Gegenstände. **Wilmstr. 37, pt.**

Zu kaufen gesucht
Gut. Acker, Wald, Holz, Wein, Obst,
Korn, Getreide, Vieh, Maschinen, u.
sonstige Gegenstände. **Wilmstr. 37, pt.**

Zu kaufen gesucht
Gut. Acker, Wald, Holz, Wein, Obst,
Korn, Getreide, Vieh, Maschinen, u.
sonstige Gegenstände. **Wilmstr. 37, pt.**

Zu kaufen gesucht
Gut. Acker, Wald, Holz, Wein, Obst,
Korn, Getreide, Vieh, Maschinen, u.
sonstige Gegenstände. **Wilmstr. 37, pt.**

3 Tüchtige Steinmetzen
gehört bei jedem Arbeit-Loch und
Reise-Verzierung. Vorzügliche Mel-
dungen an
Emil Schöber, Halle a. S.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respectable, mit der
Kandideat vertrauten Vertreter für Halle
gegen hohe Provision und Spesenbeitrag
zu engagieren.
Hess & Co., Wiesbaden,
Beltingstraße 1, u. Schwanenstraße.
Spec. u. Wein- u. Meislerie.

100 Tüchtige Steinmetzen
gehört bei jedem Arbeit-Loch und
Reise-Verzierung. Vorzügliche Mel-
dungen an
Emil Schöber, Halle a. S.

Hausarbeiter
für Bodenarbeit finden dauernde und
lohnende Beschäftigung.
Carlisle Spinnereiarbeiter-Fabrik,
Wilmstr. 2.

Malergelöhnen
sucht **Paul Schlegel, St. Ulrichstr. 8 a. 1. Stg.**
Ein **Bursche** für leichte Garten- u. Haus-
arbeit gesucht. **Brecht, Carl-Großweg.**

Bierfabrik
gehört. **Giebiengarten, Eichendorffstr. 3.**
Buffetburschen sucht **Brant, St. Ulrichstr. 6.**

Eisfabrik
wird gesucht. **Giebiengarten-Eiswerke.**
Schneidergelöhne sofort gesucht.
H. Kohl, Eisdorfer 6. Annenborst.
Ein **ordentlich, ruhiger**
Geschirrführer,
welcher im Kohlengeld verdient hat u.
die Pferde gut behandeln, kann sich an-
melden. **Wilmstr. 7, im Contor.**

Tücht. Abonnementsammler
für eine hervorragende, viel gelese-
ne Zeitschrift gegen hohe Provision ge-
sucht. **H. C. V. 3340** an die **Haus-Verp.**
Bonacker & Rantz, Wilmstr. 6.

Knechte, Burschen u. Mädchen
aufs Land erhalten kostenfrei
bei höchsten Löhnen u. besten
Arbeits-Bedingungen. **Hallen**
sehr gute Stellen durch
Willy Kuhn, St. Ulrichstr. 3.

Werkführer
gehört. **Hell. Offerten** mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsansprüchen u. **H. 215**
an die **Erp. d. Wilmstr.** erbeten.

Seltener Wasserzähler
sofort gesucht. **Wilmstr. 4, pt.**
der in **Wilmstr.**
Kraft-Hausburschen, welche noch
sucht. **G. Niemann, Wilmstr. 12, I.**

Laufbursche,
nicht unter 15 Jahren, sofort gesucht.
H. Elkan, Kaufhaus.

3 Mann mit 3 Jena u. Bitter-
felder Wein zu verkaufen. **G. Niemann, Wilmstr. 12, I.**

Junger Kellner St. Ulrichstr. 3.

Portier
gehört. **Verlässliche** Offerten unter
J. 109 Erp. d. Wilmstr. 3.

Laufjunge
mit guter Handchrift, im Alter von 14 bis
16 Jahren, zum sofortigen Eintritt von
besten Gehalt gesucht. **Schillerstr. 10,**
unt. **K. 200** Erp. d. Wilmstr. 3.

2 Oberflüßler, 6 Oberflüßler, 4
Kochmännlein, Hausburschen erhalten. **Stell.**
Gothe, St. Ulrichstr. 20, I.

Haus- u. Bienenbinder
sucht. **Zeisler Kellnerbund,**
Wilmstr. 3.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respectable, mit der
Kandideat vertrauten Vertreter für Halle
gegen hohe Provision und Spesenbeitrag
zu engagieren.
Hess & Co., Wiesbaden,
Beltingstraße 1, u. Schwanenstraße.
Spec. u. Wein- u. Meislerie.

Portier
gehört. **Verlässliche** Offerten unter
J. 109 Erp. d. Wilmstr. 3.

Laufjunge
mit guter Handchrift, im Alter von 14 bis
16 Jahren, zum sofortigen Eintritt von
besten Gehalt gesucht. **Schillerstr. 10,**
unt. **K. 200** Erp. d. Wilmstr. 3.

2 Oberflüßler, 6 Oberflüßler, 4
Kochmännlein, Hausburschen erhalten. **Stell.**
Gothe, St. Ulrichstr. 20, I.

Haus- u. Bienenbinder
sucht. **Zeisler Kellnerbund,**
Wilmstr. 3.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respectable, mit der
Kandideat vertrauten Vertreter für Halle
gegen hohe Provision und Spesenbeitrag
zu engagieren.
Hess & Co., Wiesbaden,
Beltingstraße 1, u. Schwanenstraße.
Spec. u. Wein- u. Meislerie.

Portier
gehört. **Verlässliche** Offerten unter
J. 109 Erp. d. Wilmstr. 3.

Laufjunge
mit guter Handchrift, im Alter von 14 bis
16 Jahren, zum sofortigen Eintritt von
besten Gehalt gesucht. **Schillerstr. 10,**
unt. **K. 200** Erp. d. Wilmstr. 3.

2 Oberflüßler, 6 Oberflüßler, 4
Kochmännlein, Hausburschen erhalten. **Stell.**
Gothe, St. Ulrichstr. 20, I.

Haus- u. Bienenbinder
sucht. **Zeisler Kellnerbund,**
Wilmstr. 3.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respectable, mit der
Kandideat vertrauten Vertreter für Halle
gegen hohe Provision und Spesenbeitrag
zu engagieren.
Hess & Co., Wiesbaden,
Beltingstraße 1, u. Schwanenstraße.
Spec. u. Wein- u. Meislerie.

Portier
gehört. **Verlässliche** Offerten unter
J. 109 Erp. d. Wilmstr. 3.

Laufjunge
mit guter Handchrift, im Alter von 14 bis
16 Jahren, zum sofortigen Eintritt von
besten Gehalt gesucht. **Schillerstr. 10,**
unt. **K. 200** Erp. d. Wilmstr. 3.

2 Oberflüßler, 6 Oberflüßler, 4
Kochmännlein, Hausburschen erhalten. **Stell.**
Gothe, St. Ulrichstr. 20, I.

Haus- u. Bienenbinder
sucht. **Zeisler Kellnerbund,**
Wilmstr. 3.

Vertreter-Gesuch!
Wir suchen einen respectable, mit der
Kandideat vertrauten Vertreter für Halle
gegen hohe Provision und Spesenbeitrag
zu engagieren.
Hess & Co., Wiesbaden,
Beltingstraße 1, u. Schwanenstraße.
Spec. u. Wein- u. Meislerie.

Hausdiener
gehört. **ordentlich** Hausdiener
sucht. **Herrn Becker,**
Auswärtig bei Gabelstein Wilmstr. 12.

Krankenwärter
sofort gesucht.
Verwaltung der Kliniken,
Waggonstraße 17.

Zünftiger
Conditorgehülfe
sofort gesucht.
**Richard Poser, Mansfelder-
straße 63/65.**

Buchbindergehülfe
gehört. **Reverendine des Papierhandlung,**
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Zweiter Hausdiener
zum 1. Juni gesucht.
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Geschirrführer
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
**Schickmann & Papcke,
Thierstr.**

Hausdiener
gehört. **ordentlich** Hausdiener
sucht. **Herrn Becker,**
Auswärtig bei Gabelstein Wilmstr. 12.

Krankenwärter
sofort gesucht.
Verwaltung der Kliniken,
Waggonstraße 17.

Zünftiger
Conditorgehülfe
sofort gesucht.
**Richard Poser, Mansfelder-
straße 63/65.**

Buchbindergehülfe
gehört. **Reverendine des Papierhandlung,**
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Zweiter Hausdiener
zum 1. Juni gesucht.
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Geschirrführer
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
**Schickmann & Papcke,
Thierstr.**

Hausdiener
gehört. **ordentlich** Hausdiener
sucht. **Herrn Becker,**
Auswärtig bei Gabelstein Wilmstr. 12.

Krankenwärter
sofort gesucht.
Verwaltung der Kliniken,
Waggonstraße 17.

Zünftiger
Conditorgehülfe
sofort gesucht.
**Richard Poser, Mansfelder-
straße 63/65.**

Buchbindergehülfe
gehört. **Reverendine des Papierhandlung,**
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Zweiter Hausdiener
zum 1. Juni gesucht.
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Geschirrführer
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
**Schickmann & Papcke,
Thierstr.**

Hausdiener
gehört. **ordentlich** Hausdiener
sucht. **Herrn Becker,**
Auswärtig bei Gabelstein Wilmstr. 12.

Krankenwärter
sofort gesucht.
Verwaltung der Kliniken,
Waggonstraße 17.

Zünftiger
Conditorgehülfe
sofort gesucht.
**Richard Poser, Mansfelder-
straße 63/65.**

Buchbindergehülfe
gehört. **Reverendine des Papierhandlung,**
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Zweiter Hausdiener
zum 1. Juni gesucht.
10000 St. Berlin, Halle a/S.

Geschirrführer
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
**Schickmann & Papcke,
Thierstr.**

